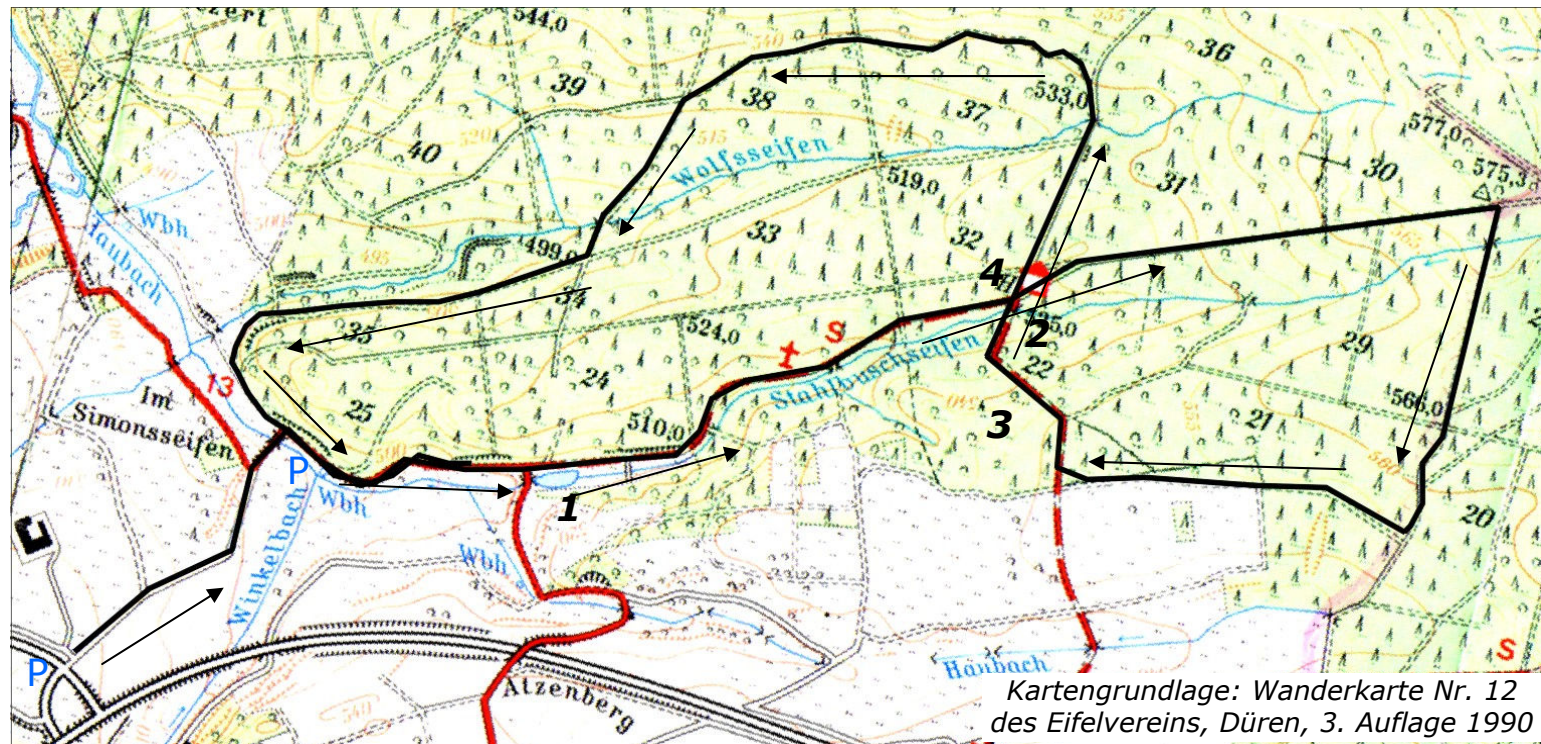


## Die große 8 - oder: Natur pur im Mürel

Das große Waldgebiet des Mürel im nord-östl. vom Dorf hält eine große Zahl größerer und kleinerer Wanderwege bereit, die alle den Vorzug haben, daß sie durch eine herrliche Natur führen. Sie haben leider alle den Nachteil, daß es keinen Wanderparkplatz in der Nähe gibt, den man „legalerweise“ zum Ausgangspunkt der Wanderung machen könnte. Daher die „Empfehlung“, beim Zugang des „Forstwalder Hofes“ zu beginnen und den Teerweg bis vor den Wald zu laufen - oder bis dahin zu fahren und auf der Fläche am Ende des Weges hinter der Brücke über den Winkelbach den Wagen abzustellen. Hier soll die Wanderung beginnen.



Wir wenden uns nach rechts und wandern auf dem „Eifelsteig“. An einem Pfahl finden wir reichlich Markierungen, die zeigen, daß es sich hier um eine vielbegangene Strecke handelt. Im Tal des Stahlbuschseifens kommen wir bald vorbei am



Feuerlöschteich, auch „Silbersee“ genannt (**1**). Die Sitzgruppe lädt zu einer kurzen Rast ein an diesem herrlichen Flecken. Geradeaus weiter geht es, vorbei am Friederichs-Kreuz (siehe diese Homepage unter „Kreuze“), bis



zur Kreuzung mit der Schutzhütte am „Neddescher Weich“ und einer ausführlichen Wegweisung in alle vier Richtungen. (**2**) Wir gehen geradeaus weiter durch den „Säusbrooch“ und, zuletzt etwas ansteigend, bis an eine Jagdkanzel auf der Höhe. Vor ihr geht unser Weg nach rechts weiter.



Schnurgerade gehen wir nun durch den großen Wald, über eine Wegekreuzung hinweg, bis wir an einer Schranke den Wald



verlassen. Dahinter wendet sich der Weg wieder nach rechts und geht nun am Waldrand des Mürel bis zum nächsten festen Weg. Hier gehen wir wieder nach rechts, durch eine Schranke, und folgen dem Weg ins Tal. An einer Wege-Gabelung links halten! So kommen wir auf einem gut

befestigten Wege (**3**) wieder bis zu der großen Kreuzung mit der Wander-Schutz-Hütte, in der wir nun eine kurze Rast einlegen können (**4**). Die zweite Schleife der großen 8 führt uns, etwas ansteigend, links an der Hütte vorbei, über den jungen Wolfsseifen hinweg bis zu einer Wegegabelung; wir nehmen den nach links abzweigenden Weg, der uns in altes Bergbaugesbiet bringt, in das Tal des Wolfsseifen. (Näheres dazu auf der entspr. Seite dieser Wandervorschläge). Besonders bei sonnigem Wetter ist unser Weg nun eine genußreiche Wanderung mit einem weiten Blick bis zum Olbrücker Wald und den beiden Windrädern dort. Wir überschreiten zum 2. Mal den Wolfsseifen und an der nächsten Abzweigung gehen wir wieder nach rechts. Wir kommen an einer befahrbaren - und offenen - Jagdkanzel (mit Info-Tafel, wie oben) vorbei und sind bald im Haubachtal, und uns links haltend, auch schnell wieder am Ausgangspunkt unserer Wanderung.

Gesamtlänge der Wanderung: 9 km

Wenn wir, wie beschrieben, am Anfang und am Schluß den PKW benutzen, ist der Wander-Weg einen guten km kürzer.